Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 21.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birekt an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und hauptmann von Elgger.

Inhalt: Ueber ben Parteigänger- und kleinen Krieg. — Ausland: Preußen: † Hofduchhändler Ernft Siegfried Mittler. Defireich: † Feldmarschall Freiherr von Seß. Ein Mißgriff. Das neue Ministerium und die Militär-Journalistik. Bemerkungen über die vorjährigen Waffen-Uebungen. Der Cartelvertrag. Schießversuche. Frankreich: Konferenzen. Revolver für die Kavallerie. Terrainstudien. † Oberst Langlois. England: Sterblichkeit. Griechenland: Ehrbegriffe in der Armee.

Meber den Parteiganger- und kleinen Krieg.

Große Schlachten entscheiben bie Rriege; bamit aber ber Feind bis zu dem Augenblick der Entscheisbung bereits gelitten habe und erschüttert sei, muß man ihn burch in seinen Rücken und in seine Flansten entsendete Parteigänger ermüben, ihm Berluste zufügen und ihn in stetem Athem erhalten.

Wenn ber kleine Krieg im Berein mit ben Operationen einer Armee angewendet wird, stellt er ein günstiges Resultat in Aussicht; allein angewendet könnte er nur dann zum Erfolg führen, wenn der Feind mit seiner Armee eine Landstrecke besetzt hielte, welche zu seinen Kräften in keinem Berhältniß stünde. In dem Maße, als man sich aber der Ueberwindung bes Feindes näherte, müßten die Unternehmungen mehr und mehr den Charakter des großen Krieges annehmen.

Der Ruden bes Feinbes ift bas eigentliche Wirfungefelb der Barteien. hier bieten fich ihnen hunbert Gelegenheiten, bem Feind Schaben zuzufügen.
hier ist ber Feind weniger wachsam, und es ist ihm
schwerer, sich zu sichern, hier können seine Transporte abgefangen, seine Magazine und die Gisenbahnen, Straßen und Brücken, welche er benützen
will, zerstört werden; hier kann man seine Berbinbungen durchbrechen, seinen Nachschub erschweren und
ihm tausend Schwierigkeiten bereiten.

In bem Parteigangerfrieg wird durch eine Reihe von kleinen Kampfen das nämliche Resultat angesstrebt, welches eine große Schlacht liefert. Gine Menge kleiner Erfolge geben zusammen auch einen großen; sie erwecken das Selbstvertrauen ber eigenen Truppen und entmuthigen ben Feind. Je thätiger und unternehmender die Parteiganger sind, desto mehr wird ber Feind gegen sie auf ber Hut sein mussen; er ist genöthigt, seine Sicherheitsmaßregeln zu vers doppeln, und erschöpft dadurch seine Kräfte.

Der Parteigängerlrieg ift ber Rampf bes Schmädern gegen ben Starkern. Dem Bernichtungsprinzip
wird babei bas Ermüdungsprinzip entgegengestellt.
Der Feind sucht die Entscheidung durch rasche, energische Operationen oder eine große Schlacht herbeizusähren; bieses ist ein Grund für den Schwächern,
ihr auszuweichen; seine Armee zieht sich baher zurück; sie sucht durch Zerftörung der Wege, Straßen,
Brücken u. s. w. den Bormarsch des Gegners zu
verzögern. In günstigen Stellungen macht sie halt
und sucht den Feind zu weiten Umgehungen zu veranlassen; endlich zieht sie sich, wenn sie eine Schlacht
nicht wagen darf, oder eine solche verloren hat, in
einen Gentralplat oder verschanzte Stellung zurück.

Während ber Zeit, als die Armee bes Bertheisbigers fich zuruckzieht, ober einen Centralplat verstheibigt, fucht fie durch Barteigänger und Streifsforps, die im Rucken bes Feindes operiren, die Bersbindungen beffelben zu unterbrechen. Die Berbindunsgen bilben die empfindlichste Seite des Feindes.

Die Streiftommanben und Parteigänger umgehen bie feinbliche Armee in weitem Bogen ober schleichen sich zwischen seinen Kolonnen burch. Sobalb sie im Rücken bes seinblichen Heeres angekommen sind, besinnt ihre Thätigkeit. Anfangs beschränkt sich biesselbe auf Bernichtung kleinerer Detachements, Absfangen von Courieren, einzelner Soldaten, Generale und kleineren Transporten. Dieses nöthigt den Feind, schon beträcktliche Besahungen zurückzulassen, um seine Berbindungen zu sichern; seder Transport muß eine starke Bedeckung erhalten, der Feind muß zahlreiche und starke, mobile Kolonnen entsenden, das Land zu durchstreisen und dem Unfug der Parteien Einhalt zu thun.

Größere Barteigangertorps alarmiren ben Feinb, beben Feldwachen, Bifets und Schildwachen auf. Wenn fich bie Starte ber Barteien burch Freiwillige vergrößert, unternehmen fie größere Expeditionen;